

Abend der Chöre in St. Andreas

Eine musikalische Reise rund um die Welt unternahm der Kirchenchor Cäcilia an St. Andreas mit seinen Gästen am 20. April 2018 im „Gürzenich zu Keldenich“. Die Gästeschar war groß und übertraf die Erwartungen. Kurzerhand mussten noch weitere Tische und Stühle aufgestellt werden.



Die musikalische Reise um die Welt startete mit dem Kirchenchor Cäcilia von Berlin („Das macht die Berliner Luft“) über Russland („Casatschok/ Petruschka“), Rom („Arrivederci Roma“) und Paris („Zauber von Paris“) nach Amsterdam („Tulpen aus Amsterdam“).



Der Chor der Kantorei entführte uns in die Welt des Gospels mit einer gelungenen Interpretation des Liedes „Joyful“.

Zum zweiten Mal dabei beim Abend der Chöre war der Chor „Zwischentöne“ der Musikschule Bornheim, in dessen Reihen auch drei Mitglieder des Kirchenchores Cäcilia zu finden sind. Sie reisten musikalisch zu Fuß („I'm walking“) auf der „Sunny side of the street“ nach Schweden („Mamma Mia“).



Der Brigidachor aus Berzdorf präsentierte unter Verwendung passender Accessoires einen amüsanten, leicht ironischen Beitrag über Paris: „Oh là là Paris, ist wie ein Paradies. Denn wie es aussieht hat l’amour tous les jour Hochkonjunktur“. Im Original ist das Lied von den Wise Guys. Es geht um die Begegnung eines Mannes aus Deutschland mit Chantal (très charmante) an einem kalten verregneten Frühlingsabend in Paris, der nicht wirklich romantisch endet.

Für diejenigen, die gerne mehr vom Brigidachor hören möchten, hier ein Hinweis: Jeden letzten Sonntag im Monat lädt der Brigidachor zum Evensong in die Kirche Schmerzhaftes Mutter in Berzdorf ein.

Das musikalische Programm wurde ergänzt durch Solisten aus dem Kirchenchor Cäcilia. Passend zum Thema des Abends kamen die Gäste in den Hörgenuss der Lieder „Ein Lied geht um die Welt“, „Granada“ (gesungen von Dietmar Brücken), „Ich bin nur ein armer Wandergesell“, „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ (gesungen von Marliese Schmitz), „Wien, du Stadt meiner Träume“ und „Benjamin“ (gesungen von Thea Szudra).

Holger Fröhlich lud alle Gäste zum Raten ein. Er sang bekannte Lieder an, in denen Städte vorkommen. Das Publikum zeigte ein ausgezeichnetes Wissen im Bereich Schlager-, Volks- und Popmusik und hatte keine Schwierigkeiten, die Städtenamen zu erraten und mitzusingen. So ging es nach Berlin, Upsala, Avignon, Düsseldorf, Köln, Istanbul, Kufstein, Malaga, Moskau, London – um nur einige zu nennen.



Mit eigenen Texten zu bekannten Liedern brachte Holger Fröhlich das Publikum mal wieder – wie im vergangenen Jahr (Es ist jetzt Tradition) – zum Schmunzeln und Lachen. Aus „Nathalie“ von Gilbert Bécaud wurde „Keldenich“, in Reinhard Meys „Über den Wolken“ wurde Wesseling eingearbeitet und statt „I was born under a wandering star“ ziehen alle nach Wesseling.

Viel Spaß hatten alle auch beim gemeinsamen Singen. Dirigiert und angesungen von Gerhard Dierig, auf dem Klavier von Lambert Kleesattel begleitet, sangen alle u. a. Lieder wie „Muss I denn zum Städtele hinaus“, „Mer losse d’r Dom en Kölle“, „Theo, wir fahrn nach Lodz“, „Weiße Rosen aus Athen“ kräftig mit.

Die Tombola war mit 200 Preisen wieder reichhaltig bestückt. Alle Preise konnten an die Frau/ den Mann gebracht werden.



Die Gewinner der Hauptpreise erhielten je einen reich gefüllten Präsentkorb.

Die Preisverteilung wurde musikalisch untermalt von Lambert Kleesattel (Klavier) und Gerhard Dierig (Geige).

Das Küchenpersonal arbeitete auf Hochtouren. Am Ende war die Küche leergegessen. Auch die Helfer an der Theke, Kellnerinnen und Kellner hatten alle Hände voll zu tun. Das viele Singen und Applaudieren hat offensichtlich durstig und hungrig gemacht.

Allen Helfern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung vor und während des Abends der Chöre zum guten Gelingen beigetragen haben, sei hiermit herzlichst gedankt.

Unser Kirchenchor versteht es, gemeinsam mit anderen zu feiern. Alle, die nun Lust verspüren, mit uns gemeinsam zu singen und zu feiern, sind herzlich zu unseren Chorproben montags um 19.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal von St. Andreas eingeladen.

(Text: Sabine Eisenacher; Fotos: Renate Wimmers, Karin Nowak, Sabine Eisenacher)